

Psorinum

Psorinum - Psoricum, Krätze-Nosode

Erstprüfung:

- Hahnemann, S. Psorin (Psoricum). Archiv für die homöopathische Heilkunst 13(1833), 3, 163-187.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Serös-eitriger Inhalt von Krätzebläschen, in Alkohol gelöst. [Schmidt, P. Psorinum. ZKH 4(1960)264.]

Wirkungsdauer:

- Über die Wirkungsdauer finden sich keine Angaben in der Literatur.

Gemüt

Fühlt sich so angegriffen, daß er zu sterben fürchtet. ^(GRO 17)

[Angst, wenn sie einen etwas steilen Weg hinabsteigt. ^(Scm)

[ANGST VOR KRANKHEITEN. ^(Gys)

[Kein Trost erheitert mehr ihre von Angst und Furcht geplagte Seele. ^(Bre 131)

5 [Große Angst und geistige Ruhelosigkeit. ^(Wh)

[Ungeheure Angst im Kopf, täglich von morgens 5h bis nachmittags 17h; er ringt bei diesem Schmerz auf- und abgehend die Hände, jammert immer über diese Angst. ^(Ren)

[Er ist sehr ängstlich, seinen Zustand betreffend. ^(Sto)

Ungewohnte Ängstlichkeit im Fahren (d. 1. Tg.). ^(HAH 409b)

Ängstlichkeit, wie ängstliche Ahnungen, dabei sehr unruhig, mit Zittern in den Händen. ^(HAH 414)

10 [Sie nimmt an nichts Anteil. ^(Bre 131)

[Abneigung gegen Arbeit. ^(Her)

Arbeitsscheu. ^(HAH 368)

[Arbeitsscheu, kümmert sich um nichts und besorgt kein ihr anbefohlenen Geschäft. ^(Bre 131)

[Vollheit des Kopfes (engl. „cranium“) mit Hitze im Gesicht, Klopfen und Schwindel.^(Str)]

190 [Wirbeln im Kopf mit Schwindel, so als ob sie fallen wolle; sie kann nicht geradeaus gehen.^(Str)]

Empfindung als ob etwas im Kopf zusammengeschaubt und angezogen (engl. „screwed up and drawn“) würde (IKNS).^(Cir 892)

Krampfhaft zusammenziehender Kopfschmerz (d. 8. Tg.).^(HAH 28)

Gehirn

[Dumpfer Schmerz in der Hirnbasis, nachmittags, begleitet von einem Gefühl, als ob die Bauchhaut schlaff und nach unten gezogen würde.^(Whi)]

Im Oberkopf wie Strotzen des Hirns, als wollte es zum Schädel heraus, und Ameisenlaufen im Kopf (d. 3. Tg.).^(JEB/Md)

Seiten

195 Sie dachte, die re. Seite des Kopfes und das re. Auge würden bersten; es war so geschwollen und schmerzhaft, bis 3h nachts.^{(SKI)⁸}

Stirn

Stirnkopfschmerz (d. 3. Tg.).^(HAH 41)

Stirnkopfschmerz mit Schwachheitsgefühl darin.^(HAH 35)

Schmerz mitten in der Stirn (d. 4. Tg.).^(HAH 39)

[Kopfschmerzanfall: beim kurzen Gebrauch der Augen, wie Lesen oder Schreiben, kommt es zu einem Anfall, ebenso wie durch Schlafen in einem nicht dunklen Raum; wenn sie um 4h oder 5h erwacht, hat sie das Gefühl, als ob ein Band um ihre Stirn fester und fester gezogen würde.^(Brig) {228, 232}]

200 Brennen in der Stirn (d. 2. Tg.).^(HAH 38)

Drückender Kopfschmerz in der Stirn und den Schläfen (d. 7. Tg.).^(HAH 27)

Kopfschmerz drückender Art, den ganzen Vorderkopf einnehmend, besonders die Schläfengegend, < abends und morgens und mit auffal- lendem Schweregefühl im Vorderkopf verbunden, > durch Bewe- gung, vorzüglich im Freien, < durch anhaltendes Nachdenken; ver-

⁸ Die Einnahme erfolgte abends beim Zubettgehen.

- schwindet oft plötzlich und befällt dafür meistens die Backenzähne der li. Seite.^(GRS 9/II)
- Heftiger Kopfschmerz, als würde die Stirn mit etwas Glühendem gedrückt, doch ist sie kalt anzufühlen (d. 3. Tg. abds.).^(JEB/Md)
- Drückender, oft ruckweise kneifender, mit Schweregefühl verbundener Schmerz im oberen Teil der Stirn; zuweilen nimmt er den ganzen Vorderkopf ein, und dann ist es, als würden die Schläfen hineingedrückt; oft wechselt er plötzlich mit drückendem Schmerz in den Backenzähnen, < während des Gehens im Freien; er fängt morgens schon im Bett an und ist < in den ersten Morgenstunden und abends (n. 8 Std.).^(GRS 8/II)
- 205 [DRÜCKENDER KOPFSCHMERZ auf kleinen Stellen in der Stirn und Schläfe, meistens li., mit Duseligkeit; Eingenommenheit des Kopfes.^(Gsr 5/II)] {219, 995, 1064}
- Stirnkopfschmerz, wie Herausdrängen, als hätte das Gehirn nicht Raum genug im Kopf, morgens beim Aufstehen, > nach dem Waschen und dem Frühstück.^(HAH 15)
- Kopfschmerz, als wolle es bei der Stirn heraustreten (2. Tg. gegen Abd.).^(MAC)
- Stechen in der re. Stirnhälfte, wo sich der Schmerz bis ins re. Auge erstreckt.^(HAH 37)
- Stichschmerz, ziehender, von der Stirn zur Nase herab.^(HAH 161)
- 210 Dumpf drückende, empfindliche Stiche in der li. Stirnseite, ohne Bezug auf Ruhe und Bewegung (d. 2. u. 3. Tg.).^(HAH 34)
- Ziehen in der Stirnschleimhöhle, wie beim Schnupfen.^(HAH 40)
- Zusammenziehender Stirnkopfschmerz.^(HAH 21)

Schläfen

- Schmerz in der Schläfe nach Geistesanstrengung.^(HAH 33)
- Ein Druck, der in den Kopf fährt, in der li. Schläfe (d. 1. Abd.).^(HAH 13)
- 215 Hämmernder Schmerz in den Schläfen.^(HAH 19)
- Bohrendes Stechen an der li. Schläfe.^(HAH 18)
- Empfindlich ziehende Stiche in Schläfen und Jochbeinen, im Gehörgang, ½ Stunde nach jedesmaligem Einnehmen.^(JEB/Jm)
- Schmerzliches Ziehen in Schläfen und Jochbeinen (d. 3. Tg.).^(JEB/Md)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Emmrich, F. Praktische Notizen. ACS 15(1835), 2, 45-53. {Es werden Prüfungssymptome geschildert, die beim Potenzieren einer „sehr bösartigen, fressenden, der Lepra verwandten Flechte“ aufgetreten sind.} [EMM]
- Groß, G.W. Nachträgliche Symptome von Psorin (Psoricum). ACS 14(1834), 2, 36-38. [GRO]
- Groß, G.W. Psorin. ACS 15(1836), 3, 177-190. {Die Person, von der das bei der AMP verwendete Psorin stammte, litt an einer so genannten „Psora sicca“. Ident. mit Lilienthal, S., Psorinum, HHM 11(1875-76)147-155 (Übersetzung).} [GRS]
- Hahnemann, S. Psorin (Psoricum). ACS 13(1833), 3, 163-187. {Die Prüfungssymptome stammen hauptsächlich von Herrn Dr. S. r in L., und Herrn Dr. R... in P. Es wird nicht aufgeschlüsselt, welches Symptom von welchem Prüfer stammt. Obwohl nicht explizit aufgeführt, hat mindestens eine weitere weibliche Person an der Prüfung teilgenommen. Die Prüfung wurde mit der C 30 durchgeführt. Ident. mit S.L., Psorinum, NAJ 24(1875)166-183.} [HAH]
- J. E. B. Praktische Miscellen. AHZ 1(1833)162-163. [JEB]
- MacFarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 13(1893)292, 375, 380, 437, 472 u. 535. {Teilweise ident. mit MacFarlan, M., Provings and Clinical Observations with High Potencies, Philadelphia 1894, S. 68, 73, 78, 96, 108 u. 128.} [MAF]
- MacFarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 14(1894)56. [MCF]
- MacFarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. Philadelphia 1894, S. 73, 85 u. 100. [MFR]
- MacFarlan, o.V. Monthly Retrospect. HHM 27(1892)349-350. {Ident. mit: HPH 12(1892)95-96 u. 523; teilweise ident mit: MacFarlan, M., Provings and Clinical Observations with High Potencies, Philadelphia 1894, S. 22-23, 54, 96, 100, 108 u. 128; HPH 13(1893)292, 384-385, 437, 472 u. 535.} [MAC]
- N.N. Aus einem Briefe. AHZ 1(1833)188. [NNA]
- Schellhammer, o.V. Praktische Mittheilungen. ACS 16(1837), 2, 80. [SCH]
- Skinner, T. Involuntary Proving of Psorinum. CMA 28(1892)396. [SKI]
- Ussher, H. Excerpt of a Letter. ORG 1(1878)236-237. [USS]
- Ussher, H. Fragmentary Provings. ORG 1(1878)104. [USH]

Nachwort

Die erste von S. Hahnemann (1755-1843) durchgeführte Prüfung des Psorinum, damals auch „Psoricum“ genannt, wird 1833 im 13. Band des „Archiv für die homöopathische Heilkunde“ veröffentlicht. Hahnemann hält die Prüfung vermutlich noch nicht für vollständig, so daß sie nicht in die „Die chronischen Krankheiten“ aufgenommen wird. In dieser ersten Veröffentlichung kommt es bei der Durchnummerierung der Symptome zu einer Auslassung der Symptomnummern 29, 118, 119, 199, 229, 319 und 344. Da für die vorliegende Arbeit die Original-Symptomnummern aus der Prüfung übernommen worden sind, bleiben die oben genannten Nummern unberücksichtigt. Zwischen Symptom 405 und 410 sind sechs Symptome aufgeführt, von denen der Verfasser die ersten drei fortlaufend numeriert und die beiden letzten mit 409 a und 409 b aufgenommen hat. Während bei Prüfungen und Kasuistiken der Name „Psoricum“ üblich gewesen ist, wird von C. Hering (1800-1880) der bis heute gebräuchliche Terminus „Psorinum“ eingeführt. Er schreibt dazu in ACS 14(1834), 3, 144: „[...] icus drückt das Gehören zu einer Sache aus, sie angehend, betreffend; inus bedeutet den Stoff, (nicht der zu einer Sache gehört, sondern) welcher daher kommt, ihr eigen ist, - dieselbe bildet.

Psorikum kann ich also eine Arznei nennen, in so fern sie die Psora betrifft, daher man ebenso gut Psorika nennen kann, was wir Antipsorika nennen; wie es denn auch von Celsus geschieht. Psorinum kann man aber nur das nennen, was von der Psora herkommt, was man daher hat, was deren eigenthümlichen Stoff enthält.

Psoricum ist also ein allgemeiner Ausdruck, der eben so gut vielen andern Dingen gegeben werden kann; Psorinum aber kann einzig und allein diesem Stoffe, den wir benutzen, gegeben werden, und keinem andern.“

Hahnemann hat die Prüfung mit dem serös-eitrigen Inhalt von Krätzbläschen, in Alkohol gelöst, durchgeführt. Die von G.W. Groß (1794-1847) in ACS (1834), 2, 36-38, veröffentlichten Symptome stammen